

ERFAHRUNGSBERICHT

Medizinische Betreuung der FIS Alpine Ski WM 2011 – ein Erfahrungsbericht

Christian Schaller, Armin Berner, Heinz Kusche, Peter Gutsfeld, Volker Bühnen

Vom 7. bis 20. Februar 2011 fanden die FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen statt (zum zweiten Mal nach 1978). Hierbei messen sich die besten alpinen Skirennläufer der jeweiligen Nationen in den Disziplinen Slalom, Riesenslalom, Super-G, Abfahrt und Kombination. Zusätzlich gab es als neue Disziplin ein "Nations Team Event", ein verkürztes Parallel-Rennen nach dem k.o.-Prinzip, wobei pro Nation immer vier Läufer in Serie starten.

Im Folgenden wird über die Erfahrungen bei der medizinischen Versorgung dieses Wintersport-Großereignisses berichtet.

Als Verantwortlicher für die medizinische Versorgung („medical director“, „race doctor“) war vom Veranstalter Dr. Ch. Schaller bestellt worden.

Lange im Vorfeld (2008) wurde ein medizinisches Team zusammengestellt und es wurde detailliert geplant. Hierbei war sehr vorteilhaft, dass in Garmisch-Partenkirchen traditionell jährlich Ski-Weltcuprennen stattfinden und dadurch viel Erfahrung in der Pistenrettung, auch bei alpinen Speed-Disziplinen (Abfahrt, Super-G) besteht.

Aufgaben

Die Aufgaben des medizinischen Dienstes umfassten:

- Medizinische Erstversorgung und Transport der Athleten gemäß „FIS medical guide“ [12],
- Organisation der Dopingkontrollen,

- Medizinische Erstversorgung und Transport des Publikums,
- Medizinische Versorgung der Abendevents,
- Information der Teams und Teamärzte über die medizinische Infrastruktur („doctors' meeting“, folder).

Dimension

Die Dimension der Veranstaltung überschritt das uns bisher bekannte Maß (Ski- Weltcup) deutlich, es fanden sich:

130 000	Zuschauer bei den Rennen,
50 000	Zuschauer im WM-Park,
2195	Akkreditierte Medienvertreter,
1300	Volunteers,
469	Teilnehmer,
67	Nationen.

Die medizinische Betreuung einer Großveranstaltung funktioniert nur gut in einem verlässlichen, gut eingespielten Team.

Es waren im Kernteam 24 Ärzte nach Dienstplan eingeteilt, an der Piste wurden ausschließlich Notärzte der Bergwacht Bayern mit absolvierter Bergrettungsprüfung (und Erfahrung bei der Weltcup-Betreuung) eingesetzt.

Ebenso wichtig wie die Kommunikation im Team war die Verständigung zwischen den Organisationen (Bergwacht, Rotes Kreuz, ADAC, Race-Jury, Ski-Teams, Polizei, Feuerwehr).

Diese funktionierte reibungslos, entscheidende Bindeglieder waren die jeweiligen Einsatzleiter bzw. Rennleiter und der „race doctor“. Wir betreuten Rennen/Trainings-einheiten an vier verschiedenen Strecken, zudem Zuschauer in den Stadien Kandahar und Gudiberg sowie an der Medals Plaza (Abb. 1). Die Pisten Kandahar und Horn sind über Verbindungspisten konnektiert, der Gudiberg ist separat davon und benötigt eine komplett separate Logistik.

Zielkliniken - Hubschrauberflugzeiten

Garmisch-Partenkirchen, auch bekannt als Gesundheitsregion, bietet eine hervorragende medizinische Infrastruktur.

Direkt vor Ort sind ein Schwerpunkt-krankenhaus und regionales Traumacenter (das Klinikum Garmisch-Partenkirchen) lokalisiert, 25 km entfernt liegt die BG-Unfallklinik Murnau, ein Level-I-Traumacenter (Maximalversorgung). Beide Kliniken sind mit Hubschrauber, aber auch auf dem Landweg, in kürzester Zeit erreichbar (Abb. 2 und 3).

Aufgaben am Berg

Unsere Aufgaben am Berg stellten sich wie folgt dar:

Betreuung von :

- 1886 Läufern (1211 Männer und 675 Damen), davon

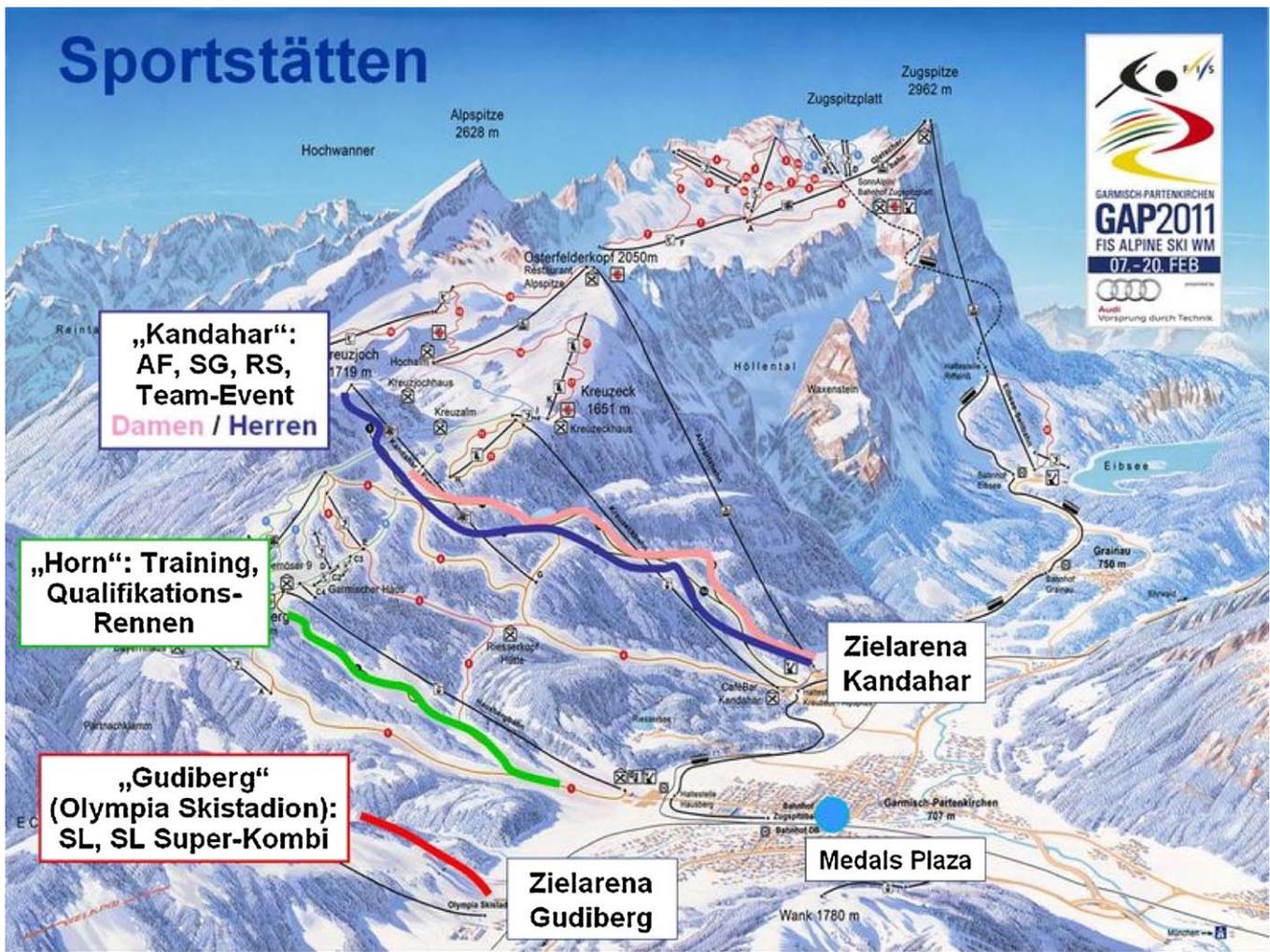


Abbildung 1
Übersicht der Sportstätten bei der Alpinen Ski-WM in Garmisch-Partenkirchen 2011.



Abbildung 2
Klinikum GAP, 3 min.

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/2740608>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/2740608>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)